Stadtwerke Aalen

Für Sie am Werk.

01/2022

blog

Freibäder
Alles wird vorbereitet für den sommerlichen Wasserspaß

E-Mobilität
Schnell und professionell für Unternehmen und Gewerbe

Arbeitgeber Stadtwerke

Warum es sich lohnt, für die Stadtwerke zu arbeiten

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Entwicklungen auf dem Energiemarkt sind seit einigen Monaten außergewöhnlich, seit dem 24. Februar dramatisch: Die Beschaffungspreise haben noch nie dagewesene Höhen erreicht und es ist davon auszugehen, dass uns die hohen Energiepreise auch noch längere Zeit spürbar begleiten werden, sei es bei der Jahresabrechnung, an der Zapfsäule oder an der Bäderkasse. Seien Sie gewiss, dass die Stadtwerke Aalen alle Maßnahmen ergriffen haben, um Sie auch in diesen schwierigen Zeiten sicher und so kostengünstig wie möglich versorgen zu können. Dazu gehören neben dem gesicherten Betrieb der Versorgungsnetze auch eine langfristige Energiebeschaffungsstrategie, die kurzfristige Preisspitzen abmildert, und das Versprechen, Senkungen von staatlichen Umlagen, etwa bei der EEG-Abgabe, 1:1 an Sie weiterzugeben. Umso mehr gilt es nun, den eingeschlagenen Weg der Energiewende trotz anstehender Herausforderungen zügig voranzutreiben. Gemeinsam wird uns das gelingen.

Auch im Bereich der Bäder tut sich eine Menge. Seit über zwei Jahren befinden wir uns nun in einer Pandemie und diese hat bei den Bädern der Stadtwerke Spuren hinterlassen. Insbesondere die Limes-Thermen mussten mit spürbaren Besucherrückgängen und den damit einhergehenden zusätzlichen finanziellen Belastungen umgehen. Wir sind der Stadt und unseren Mit-Gesellschaftern sehr dankbar, dass eine faire und konstruktive Lösung zur vorübergehenden Sicherung des Thermalbadbetriebs für alle Erholungsbedürftigen gefunden wurde. Und auch Sie können das Thermalbad mit Ihrem Besuch unterstützen. Wir freuen uns auf Sie!

Und es wird weiter gehen: Nach fast 40 Betriebsjahren verdienen die Limes-Thermen eine Anpassung und Aufwertung an heutige Anforderungen und Standards – sowohl vor, als auch hinter den Kulissen. Daher werden wir im Laufe des Jahres Ideen für ein Zukunftskonzept zum Betrieb der Limes-Thermen vorlegen. Unser oberstes Ziel ist, die Limes-Thermen zu erhalten und ein zeitgemäßes Angebot für die Besucherinnen und Besucher aufzustellen. Neben dem nun startenden Bau des Kombibads ist dies eine weitere große Herausforderung, welcher wir uns gerne stellen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Herzlichst Ihr

Ch. Trautmann

Christoph Trautmann
Geschäftsführer
Stadtwerke Aalen

Inhalt dieser Ausgabe

News
Bargeldlos bezahlen in den Parkhäusern/ Saisonkräfte für Bäder gesucht
Seite 3

Für Sie am Werk
Freibäder
Seiten 4–5

Aus unserem Haus
Ein Tag als Stadtwerke-Azubi
Seiten 6–7

Aus unserem Haus
Arbeiten bei den Stadtwerken
Seiten 8–9

Für Sie am Werk
E-Mobilität
Seiten 10–11

Aus unserem Haus
Mit dem Rad ans Nordkap
Seite 12

Freizeit und Leben
Kino am Kocher
Seite 13

Für dich am Werk
Die Seite für Kids
Seite 14

Beste Unterhaltung
Gewinnspiel/Sudoku/ Impressum
Seite 15

Wussten Sie schon?
Die Facts-Seite
Seite 16

Besuchen Sie uns Online:
www.sw-aalen.de

News

Aalens Oberbürgermeister Frederick Brütting (rechts) und Stadtwerkegeschäftsführer Christoph Trautmann freuen sich, dass man jetzt in drei Parkhäusern Kontakt- und bargeldlos bezahlen kann.
Foto: Stadtwerke Aalen

Kontakt- und bargeldlos zahlen in den Parkhäusern

Seit Ende Februar können Parkgäste in der Rathaus-Tiefgarage, im Parkhaus Spitalstraße sowie im Parkhaus am Hauptbahnhof – P&R neben der klassischen Bezahlung mit Bargeld zusätzlich kontakt- und bargeldlos zahlen. Je ein neuer Kassenautomat wurde in den genannten Parkhäusern installiert und sorgt somit für zusätzlichen Komfort.

Momentan ist nur die Bezahlung mit EC-Karte möglich. Die Bezahlung mit NFC-fähigen EC-Karten oder Geräten (Smartphone, Smartwatch, etc.) ist ebenfalls möglich, jedoch muss im NFC-fähigen Gerät die EC-Karte hinterlegt sein. Das Parkhaus Reichsstädter Markt sowie die Tiefgarage Spritzenhausplatz werden perspektivisch ebenfalls mit neuen Kassenautomaten ausgestattet werden.

Saisonkräfte für Bäder gesucht

Die Stadtwerke Aalen suchen ab sofort Saisonkräfte für die diesjährige Freibadsaison sowie für die Limes-Thermen Aalen.

In den Freibädern umfasst die Tätigkeit eine Kombination aus Wasseraufsicht, Kassentätigkeit, handwerklichen Tätigkeiten und Reinigungstätigkeiten. Interessierte müssen mindestens 18 Jahre alt sein und gute Schwimm- und Tauchfähigkeiten zur Erlangung des Rettungsschwimmers in Silber mitbringen. Ein Erste-Hilfe-Kurs, nicht älter als zwei Jahre, muss ebenfalls absolviert worden sein. Arbeitszeitraum ist zwischen Mai bis September 2022.

In den Limes-Thermen werden Saisonkräfte für verschiedenste Aufgaben gesucht. Dazu gehören die Wasseraufsicht, Kassentätigkeiten sowie Garderobenaufsicht und Saunabetreuung mit Reinigungstätigkeiten. Der Einsatz ist stark tätigkeitsbezogen, daher bedarf es keiner besonderen Sportlichkeit. Arbeitszeitraum ist zwischen April bis September 2022.

Bereichern Sie noch heute unser Bäderteam und freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Tätigkeiten in schöner Umgebung.

Ansprechpartner bei Interesse:
Personalleiter Eugen Landgraf
personalwesen@sw-aalen.de oder
Tel.: 07361 952-244

Foto: Andreas Wegelin

Weitere Informationen und die vollständige Ausschreibung finden Sie unter www.sw-aalen.de/unternehmen/karriere

Malerisch und einladend – das Freibad Spiesel in Wasseralfingen startet in die nächste Saison.

Fotos: Andreas Wegelin

Sonne, Freude, Freizeit – beste Freibadatmosphäre

„Wir freuen uns auf die neue Freibadsaison, die hoffentlich wieder freier als in den vergangenen Jahren ablaufen kann“, sagt Reinhold Michelberger, Bäderleiter bei den Stadtwerken Aalen, dem Betreiber der Aalener Bäder. „Und wir werden die beiden Freibäder wieder bestens für die Besucher*innen vorbereiten“, kündigt er an. „Wir hoffen einfach auf einen Regelbetrieb und sind derzeit optimistisch.“

„Erfahrungsgemäß Mitte Mai wollen wir das Spieselbad öffnen, das Bädle in Unterrombach folgt dann etwas später, wenn das Wasser genügend erwärmt ist“, sagt Igor Dimitrijoski, Leiter Marketing und Kommunikation bei den Stadtwerken. Zu Beginn des Jahres befinden sich die Freibäder im Spiesel in Wasseralfingen und in Unterrombach quasi noch im Winterschlaf. In den Becken ist Wasser, um die Auswirkungen der winterlichen Temperaturunterschiede auf die Fliesen und Fugen zu mildern und um Druck auf das leere Becken auszuüben. „Erst wenn wir Bauwetter haben, also trockene Tage mit Temperaturen über 5 Grad, können wir die vorhandenen Schäden an Fliesen und Fugen reparieren“, erklärt Michelberger. Dann werden auch die weiteren Verschönerungs- und Pflegearbeiten in den Grünanlagen, an Wegen und Bäumen, entlang der Becken und an den Rutschen, in den Kabinen und den Sanitäranlagen ausgeführt. Dazu werden die Spielgeräte kontrolliert und gegebenenfalls repariert, der Sand dort und in den Beachfeldern gereinigt, und vieles mehr durch die Mitarbeiter*innen der Stadtwerke und externer Fachfirmen an Arbeiten erledigt. Immer mit dem Ziel, den Badegästen die bestmöglichen Bedingungen anzubieten.

„Wir investieren und schauen nach Lösungen, wie wir den Aufenthalt in unseren Bädern für alle Badegäste möglichst angenehm und sicher gestalten können.“

Igor Dimitrijoski
Leiter Marketing und Kommunikation bei den Stadtwerken Aalen

Alexander Bin, Leiter Freibad Unterrombach, und das Bäderteam, hier Natalja Scharpf, sorgen dafür, dass im Bädle alles rund läuft.

„Wir investieren und schauen nach Lösungen, wie wir den Aufenthalt in unseren Bädern für alle Badegäste möglichst angenehm und sicher gestalten können“, ergänzt Igor Dimitrijoski. So wird im Spieselbad die Barrierefreiheit weiter verbessert. Direkt am Schwimmerbecken wird in der Nähe des Behindertenlifts und der Treppe und damit leicht erreichbar eine zertifizierte Sanitäreinrichtung mit Toilette aufgestellt werden, damit habe man auf einen Wunsch vom Beirat für Menschen mit Behinderung und der Agenda Barrierefreies Aalen reagiert. Auch der Sanitärbereich für Behinderte im Hauptgebäude wird weiter ausgebaut. Im Rombachbad wird noch dieses Jahr die Folienabdeckung im Planschbecken erneuert und der darunterliegende Beton saniert.

Mit Hut und langen Ärmeln – so sind Holger Rathgeb, Leiter Freibad Spiesel, und Azubi Franziska Müller im Einsatz.
Fotos: Andreas Wegelin

Online-Buchung weiter möglich

Derzeit geht man bei den Stadtwerken davon aus, dass zumindest in Richtung Sommer keine Zugangsbeschränkungen mehr gelten werden. „Wir hoffen, dass die Corona-Beschränkungen weitgehend fallen, sind aber auf alle Möglichkeiten vorbereitet“, betont Reinhold Michelberger. Man werde an den Kassen Tages- und Mehrfachtickets anbieten, Dauerkarten aber nicht. „Wenn wir schließen müssten, wäre deren Rückabwicklung ein immenser Aufwand“, begründet dies der Bäderchef. Auch die Möglichkeit der Online-Buchung von Tickets über die Homepage der Stadtwerke wird parallel zum Kassenbetrieb angeboten, auch für vergünstigte Tarife mit SWA-Kundenkarte. „Damit kann man am Spiesel dann auch den Westeingang vom Parkplatz her direkt nützen“, sagt er. „Wenn alles wie geplant läuft, wird es in diesem Jahr in beiden Bädern wieder kulturelle und sportliche Veranstaltungen sowie Events geben, dazu verschiedene Aktionen für Kinder und Jugendliche wie zum Beispiel Mottotage, besonders in den Ferien“, kündigt Nicole Stillhammer vom Marketing der Stadtwerke an. Diese seien im vergangenen Jahr sehr gut angenommen worden. Wie überhaupt das grundlegend sanierte Spieselbad von den Besucher*innen sehr gelobt worden sei, freuen sich die Verantwortlichen bei den Stadtwerken. Es werde nicht nur von Besucher*innen aus Wasseralfingen sehr geschätzt. „Alle aktuellen Aktionen und Veranstaltungen, aber auch die aktuellen Besuchsbestimmungen sind wie immer auf unserer Homepage einsehbar und werden an den Eingängen der Bäder angekündigt“, sagt Igor Dimitrijoski.

Wasserfreuden pur – Mitte Mai soll die Badesaison wieder starten.

„Der Besuch der Freibäder soll sich einfach gestalten. Das beinhaltet auch die Möglichkeit spontaner Besuche. Aber wir müssen abwarten, ob und welche Verordnungen zum gegebenen Zeitpunkt eingehalten werden müssen“, schließt Reinhold Michelberger: „Wir alle wollen Freizeit-, Sommer-, Freudegefühle, denn die ergeben die beste Freibad-Atmosphäre.“

In diesem Jahr soll es in beiden Bädern wieder kulturelle und sportliche Veranstaltungen sowie Events geben – auch für Kinder und Jugendliche.

Mehr Infos
zu den geplanten Veranstaltungen und der E-Ticketbuchung unter www.sw-aalen.de unter „Bäder & Freizeit“

Ein Tag als Stadtwerke-Azubi

Ihre Arbeit ist vielfältig, sie kommen herum und sind mit Begeisterung am Werk. Michelle Gold macht eine Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik und Timo Adrian lernt Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik.

Wie ein Arbeitstag der beiden aussieht:

7.00 Uhr Ankommen, umziehen, einstempeln. So startet Timo Adrian in den Arbeitstag. Der 19-Jährige Fachsenfelder wollte wie sein Opa Elektroniker werden. Bei den Stadtwerken ist er im dritten Ausbildungsjahr als Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik. Meister und Ausbildungsleiter Sebastian Voigt gibt die Abteilung vor, der zuständige Meister in dieser Abteilung vergibt die Aufträge an die Teams.

7.45 Uhr Die Fahrzeuge werden beladen. Für Timo Adrian und seine Kolleg*innen geht es ins Hirschbach. Dorthin wurde eine alte Trafostation hinverlegt, damit die Baustelle des Kombibades optimal mit Strom versorgt werden kann. Die Kabel werden eingezogen und mit speziellen Endverschlüssen versehen. Dann werden sie mit dem richtigen Abgang verbunden und mit der Mittelspannungsanlage verschraubt.

11.00 Uhr Sind die Kabel verlegt, folgt die Endmessung. Das dauert eine Stunde. Diese verantwortungsvolle Aufgabe übernimmt jemand aus dem Team, der schon eine Qualifikation hat. In der Mittelspannung ist es wichtig, die Gefahr einschätzen zu können. Generell kann Timo Adrian bei vielen Tätigkeiten selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten – was ihm gut gefällt.

Fotos: Andreas Wegelin

12.00 Uhr Mittagspause ist bei der Baustelle. Timo Adrian ist zwei Wochen im Betrieb und dann eine Woche in der Schule. Elf Kurse macht er zusätzlich. Aber nicht nur dadurch ist er auf die Prüfungen gut vorbereitet. Auch die Ausbildungswerkstatt der Stadtwerke bereitet die Auszubildenden gut vor.

12.30 Uhr Es geht nach Treppach. Eine Erdung wird eingebaut, damit die Fehlerströme ins Erdreich abgeleitet werden können. Das ist aufwendig. Zwölf 1,50 Meter lange Stangen müssen mit dem Vorschlaghammer in den Boden geschlagen werden. Am nächsten Tag müssen sie noch verbunden werden.

15.45 Uhr Auf der Rückfahrt freut sich der 19-Jährige, der American Football spielt, sich mit seinen Freund*innen zu treffen und ein bisschen Basketball zu spielen. Er schätzt an seiner Arbeit auch die festen Arbeitszeiten. Denn seine Freizeit ist ihm auch sehr wichtig.

Was macht eine Fachkraft für Wasserversorgungstechnik? Auszubildende Michelle Gold zeigt es uns.

MICHELLE GOLD

7.00 Uhr Der Arbeitstag beginnt. Michelle Gold aus Zöschingen ist im 3. Ausbildungsjahr eines außergewöhnlichen Berufes: Fachkraft für Wasserversorgungstechnik. Es gibt nur eine Berufsschulklasse in Stuttgart für Azubis aus ganz Baden-Württemberg. Dort hat sie immer fünf Wochen Schule am Stück, dann folgen sieben Wochen Arbeit bei den Stadtwerken.

7.30 Uhr Nach der Ablaufbesprechung mit Meister Christian Schneider macht sich Michelle Gold mit einem Monteur auf zum größten Quellegebiet der Stadtwerke Aalen, dieses liegt in Oberkochen. Dort werden die Schüttung, die Trübung, die Leitfähigkeit und der PH-Wert des Quellwassers gemessen. Das Quellgebiet ist Wasserschutzgebiet, dies umfasst die Wasserschutzzonen 1, 2 und 3. Aus diesem Grund muss es regelmäßig überwacht und gepflegt werden.

9.30 Uhr Nächste Station ist das Wasserwerk in Unterkochen. Dort wird das Trinkwasser aufbereitet. Auch hier sind viele Kontrollen notwendig. Beispielsweise an den drei Filtern. Arbeiten diese ordnungsgemäß? Müssen sie rückgespült werden? In regelmäßigen Abständen entnimmt die 20-Jährige Wasserproben.

12.00 Uhr Mittagspause. Die wird im Stadtwerkefahrzeug am Einsatzort gemacht, denn anschließend geht es noch mal ins Wasserwerk, um eine Pumpe zu reparieren. Das dauert.

14.00 Uhr Nächster Halt ist ein Verteil- und Speicherpunkt: der Wasserbehälter im Langert. Michelle Gold überprüft die Tagesverbräuche, macht eine allgemeine Sichtkontrolle, widmet sich der Wassergüte und hilft dem Monteur, einen Hahn zu reparieren.

15.30 Uhr Es geht zurück zu den Stadtwerken. Um 16 Uhr ist Feierabend. Michelle Gold freut sich, einen so abwechslungsreichen Tag hinter sich zu haben. Sie hat lange mit ihrer Mutter recherchiert, welcher Nicht-Büro-Job gut zu ihr passt. Sie ist sehr froh, dass sie zu den „Wasserleuten“ bei den Stadtwerken gehört. Es ist ein Beruf mit Zukunft, im öffentlichen Dienst und in einem Unternehmen, das seine Mitarbeiter*innen wertschätzt.

Wo Zukunft vielfältig gestaltet wird: Engagiert im Team Stadtwerke

Flexible Arbeitsmodelle. Freier Eintritt in Hallen- und Freibäder. Eine eigene Kinderbetreuung. Die Stadtwerke Aalen als Arbeitgeber zu haben – das hat viele Vorteile. Die Stadtwerke sind in vielen unterschiedlichen Bereichen tätig und schaffen mehr Lebensqualität für die Menschen in der Region. Sowohl für Auszubildende als auch für im Beruf stehende Menschen bieten die Stadtwerke Aalen viele spannende und zukunftssichere Berufsfelder.

Eugen Landgraf
ist Personalleiter der Stadtwerke Aalen.
Foto: Stadtwerke Aalen

Bei den Stadtwerken Aalen haben Mitarbeiter*innen nicht nur die Möglichkeit, die Lebensbedingungen der Menschen in Aalen und der Region zu verbessern, sondern auch ihre Zukunft mit zu gestalten. „Wir haben aktuell einige Stellen ausgeschrieben, weil wir uns reorganisieren“, berichtet Eugen Landgraf, Personalleiter bei den Stadtwerken Aalen. Dieser Schritt gehört auch zur Zukunftsgestaltung des Unternehmens. Da gilt es am Ball zu bleiben und das Unternehmen und seine Mitarbeiter*innen so aufzustellen, dass Veränderungen, die beispielsweise die Digitalisierung mit sich bringt, in Angriff genommen werden können. Ein modernes Unternehmen eben mit zukunftsorientierten Arbeitsplätzen.

Attraktiver Tarifvertrag und eigene Kinderbetreuung

Mitarbeiter*innen bei den Stadtwerken kommen in den Genuss von vielen Vorteilen. Zum einen ist der sehr attraktive Tarifvertrag Versorgungsbetriebe zu nennen. „Der legt die Rahmenbedingungen fest und die können sich sehen lassen“, findet Eugen Landgraf. Darüber hinaus gibt es flexible Arbeitszeit- und Arbeitsortmodelle sowie Betreuung für Kinder unter drei Jahren vor Ort, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Einen Stromrabatt und einen Zuschuss für den öffentlichen Nahverkehr gehören ebenfalls zu den freiwilligen Leistungen der Stadtwerke. Der Besuch der betriebseigenen Freibäder und des Hallenbads ist für Mitarbeitende der Stadtwerke Aalen zudem kostenlos.

Die Zukunftsschaffenden der Stadtwerke

„Eine sinnstiftende Tätigkeit zu haben, in der man für die Lebensgrundlage und das Wohlergehen der Menschen sorgt, ist für die Mitarbeiter*innen der Stadtwerke auch ein wichtiger Faktor“, findet Eugen Landgraf. Die Energiewende voranzubringen oder Stützpunkte für E-Mobilität aufzubauen – das sind alles nachhaltige Aspekte, um die sich die Zukunftsschaffenden der Stadtwerke kümmern.

Vielfältiges Ausbildungsspektrum

Der Einstieg in die Arbeitswelt der Stadtwerke ist umfangreich. Es gibt die kaufmännischen und technischen Bereiche sowie den Bäderbereich, in denen Berufseinsteiger*innen ihre Ausbildung machen können. Da sind die Klassiker Industriekauffrau*mann im Verwaltungsbereich. Es werden Fachkräfte für Abwassertechnik und

Die eigene Zukunft mitgestalten.

Elektronik (Fachrichtung Energie) ausgebildet. Für die Bäderbetriebe und die Wasserversorgungstechnik wird Nachwuchs genauso benötigt wie für die Anlagenmechanik.

Spannende Abwassertechnik
Alle Ausbildungsberufe zeichnet ein vielfältiges Tätigkeitsfeld aus, etwa die Fachkraft für Abwassertechnik. Dieser Beruf könnte nicht abwechslungsreicher und anspruchsvoller sein. Es geht um elektronische Pumpentechnik und installationstechnische Arbeiten. Umweltschutz spielt eine große Rolle. Gearbeitet wird zudem im Labor, mit verschiedenen Energieträgern und Werkstoffen.

„Wer eine Ausbildung in den Bäderbetrieben machen möchte, hat gute Chancen, unterzukommen“, beschreibt Eugen Landgraf. „Die Berufsaussichten sind sehr gut, weil diese Fachkräfte sehr gefragt sind. Es bilden nicht mehr viele Betriebe aus“, hat der Personalleiter festgestellt. Die Bäderberufe sind in Aalen zukunftsfähig. Gerade bauen die Stadtwerke Aalen das neue Kombibad.

Die Übernahmequote bei den Stadtwerken ist hoch. Fast 100 Prozent. Ein Jahr werden die Auszubildenden übernommen, damit sie Berufserfahrung sammeln können. „Für Sie am Werk“ ist der Leitspruch der Aalener Stadtwerke. Und mit vereinten Kräften sorgt das Team Stadtwerke dafür, dass in Sachen Energie, Wasser, Bäder und Parken alles rund läuft.

INFO

Ausbildungsberufe bei den Stadtwerken

Kaufmännische Berufe (w/m/d)
mittlerer Bildungsabschluss
- Industriekauffrau*mann
- Kauffrau*mann für Digitalisierungsmanagement

Gewerblich-technische Berufe (w/m/d)
guter Hauptschulabschluss
oder mittlerer Bildungsabschluss
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Anlagenmechaniker*in für Rohrsystemtechnik
- Elektroniker*in Fachrichtung Energie- & Gebäudetechnik
- Fachangestellte*r für Bäderbetriebe

Praktika und Abschlussarbeiten

Ein Praktikum, um die variationsreiche Berufswelt der Stadtwerke kennenzulernen, ist möglich. Die Stadtwerke bieten auch an, dass Werkstudenten Praxissemester und Abschlussarbeiten dort machen können. Dabei erhalten sie nicht nur Unterstützung, sondern auch Verantwortung.

Stellenangebote finden sich unter www.sw-aalen.de/unternehmen/karriere

Sie möchten sich bewerben? Dann kontaktieren Sie uns.
Stadtwerke Aalen GmbH
Personalwesen
Im Hasennest 9, 73433 Aalen
personalwesen@sw-aalen.de
www.sw-aalen.de/unternehmen/karriere
Tel.: 07361 952-244

„Das Rundumpaket der Stadtwerke – die Beratung, die Betreuung und Umsetzung – war ausgesprochen professionell."

Bernd Sievers
Geschäftsführer der SDZ Druck und Medien GmbH

Bei der SDZ Druck und Medien GmbH setzt man auf E-Mobilität. Im Bild (links) Bernd Sievers, Geschäftsführer der SDZ Druck und Medien GmbH, und Ostalb Mail-Geschäftsführer Henning Schwartau.

Individuelle Elektromobilitätsangebote für Unternehmen

Elektromobilität ist bei vielen Firmen und Unternehmen in der Region angekommen. Die Anschaffung neuer Fahrzeuge ist die eine Sache. Zentral ist deren Versorgung mit Strom. Die Stadtwerke Aalen sind hier die Expert*innen. Sie versorgen nicht nur mit Leitungen, Ladesäulen und Wallboxen, sie sorgen auch dafür, dass die Abrechnung problemlos und individuell klappt.

Im Hof der SDZ Druck und Medien in der Bahnhofsstraße stehen seit März 2021 zwei Ladesäulen mit vier Ladepunkten. „Für uns im Unternehmen ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema", sagt Bernd Sievers, Geschäftsführer der SDZ Druck und Medien GmbH: „Deshalb haben wir gesagt, wir switchen um auf Hybridfahrzeuge, dort, wo es wirtschaftlich Sinn macht." Fünf Hybridfahrzeuge und ein Elektrocaddy gehören inzwischen zum Firmenfuhrpark. Bernd Sievers: „Ein Hybridfahrzeug ist nur dann nachhaltig, wenn die Batterie auch genutzt wird. Deshalb muss man Zuhause und bei der Arbeit laden können." Aus diesem Grund sollten Lademöglichkeiten auf dem Firmengelände geschaffen werden. „Wir haben mit mehreren Anbietern Kontakt aufgenommen. Unter anderem

Geld vom Staat

*Für E-Mobilität gibt es Fördermöglichkeiten. Zum Redaktionsschluss war der Fördertopf 441 der KfW noch bestückt. Dieser richtet sich an Unternehmen. Über aktuelle Fördermöglichkeiten informieren sie die Mitarbeiter*innen der Stadtwerke.*

den Stadtwerken Aalen. Die Stadtwerke waren sehr professionell, haben uns sehr schnell und sehr gut beraten, sich alles gleich vor Ort angeschaut und uns dann vorgeschlagen, wie das Ganze zu gestalten ist“, beschreibt Bernd Sievers. Auch mit den Lieferzeiten und der Umsetzung der Ladesäulen habe alles gut geklappt, so dass die Stadtwerke vier Wochen früher fertig waren als geplant.

Die SDZ setzt auf E-Mobilität

SchwäPo-Chefredakteur Lars Reckermann fährt einen Hybrid, Ostalb Mail-Geschäftsführer Henning Schwartau ebenfalls. Die Ostalb Mail-Sendungen werden nachts und nachmittags mit dem E-Caddy ausgefahren. Die Ladekapazität wurde noch verbessert, so dass das E-Fahrzeug auch die Vormittagsfahrt übernehmen kann. Der nächste Schritt im Hause SDZ ist eine Ladestation für Mitarbeiter*innen.

Im Moment stehen viele Firmen vor der Entscheidung, wie sie mit dem Mobilitätswandel umgehen. „Vor allem im Bereich der Wohnungswirtschaft ist E-Mobilität großes Thema“, erklärt Steffen Heyer vom Vertrieb der Stadtwerke Aalen. Viele Eigentümer*innen oder Mieter*innen in Mehrfamilienhäusern fragen nach Anschlüssen. Aber auch Unternehmen möchten für Mitarbeiter*innen oder Kund*innen Ladeangebote vor Ort anbieten. Eine individuelle Prüfung vorab durch die Stadtwerke Aalen ist sinnvoll, da sich Wünsche und Bedingungen vor Ort stark unterscheiden und viele Punkte beachtet werden müssen.

Unser Service

Sie interessieren sich für E-Mobilität? Dann wenden Sie sich an unseren Experten.

Ansprechpartner:
Steffen Heyer
Tel.: 07361 952-201
s.heyer@sw-aalen.de
Auf der Homepage der Stadtwerke finden Sie ebenfalls weitere Infos und Wissenswertes.
www.sw-aalen.de

Viele Unternehmen rüsten ihren Fuhrpark um.
Fotos: Anja Robisch/are

INFO

Was bieten die Stadtwerke Aalen für Unternehmen und die Wohnungswirtschaft an?

Ladeinfrastruktur: Ob Wallboxen oder Ladesäulen, die Stadtwerke Aalen liefern die notwendige Hardware und installieren diese auf Wunsch.
Lastmanagement: Bei Betrieb mehrerer Ladepunkte reicht oft die Leistung des Anschlusses nicht aus, um alle gleichzeitig und mit voller Leistung zu betreiben. Um eine teure Ertüchtigung der Leitung zu vermeiden, bieten die SWA ein Lastmanagement an. Dieses steuert die angeschlossenen Ladepunkte und sorgt dafür, dass die bestmögliche Ladeleistung ohne Überlastung des Anschlusses erreicht wird. Das Lastmanagement ist insbesondere für Sammeltiefgaragen sinnvoll.
Abrechnung: In Sammeltiefgaragen und Unternehmensparkplätzen spielt die Abrechnung eine große Rolle. Die genaue Zuordnung des verbrauchten Stroms ist für eine kWh-genaue Abrechnung erforderlich. Auch diesen Service bieten die Stadtwerke Aalen an.
E-Ladekarte: Die E-Ladekarte der SWA ist durch die Kooperation mit ladenetz.de an über 100.000 Ladepunkten unkompliziert nutzbar. Eine ideale Ergänzung für jedes Firmenfahrzeug.

Foto: Andreas Wegelin

MITARBEITER

Mit dem Rad ans Nordkap

Urlaubstechnisch zieht es Andreas Maier in den Norden. Durch Schweden ist der Vermessungstechniker, der seit 21 Jahren bei den Stadtwerken arbeitet, schon 440 Kilometer gewandert. Im Mai startet er mit dem Fahrrad durch. Von Ellwangen ans Nordkap.

Stolze
3.542 Kilometer
führt die Strecke von Ellwangen an die Spitze von Norwegen.

Wer die Reise mitverfolgen möchte: www.aalen-nordkap.de

Eigentlich sollte diese besondere Reise von Andreas Maier 2020 stattfinden. Doch zwei Wochen vor seinem Starttermin hat Norwegen die Grenzen geschlossen. Corona hat ihn seine Tour absagen lassen müssen. Alles war vorbereitet. Er im Training. „Seither habe ich nicht mehr damit aufgehört“, erzählt der 41-jährige Ellwanger. Mindestens eine Stunde Radfahren am Tag und dazu Krafttraining gehören zu seinem Fitnessprogramm.

Zwischen 120 und 150 Kilometer will er am Tag zurücklegen. Dann bleibt ein Tag Pause in der Woche. „Fünf Tage habe ich Zeit, um durch Deutschland zu fahren. Am 31. Mai geht die Fähre in Travemünde“, berichtet er. Am 6. Juli geht es wieder zurück. Mit dem Postschiff, den Hurtigruten, vom Nordkap nach Bergen, mit der Fähre nach Dänemark und schließlich mit dem Zug zurück nach Ellwangen.

Seine Reise 2020 wollte Andreas Maier noch alleine antreten. Inzwischen hat er aber seinen Vater mit seinem Reisefieber angesteckt. Der 69-Jährige kommt im Mai mit. Allerdings wird er mit dem E-Bike und, wenn notwendig, auch mal mit dem Zug unterwegs sein. Wer mit dem Rad reist, braucht leichtes Gepäck. Das Campingzelt, der Schlafsack, die Ersatzteile und Kleidung werden in Satteltaschen vorne, hinten und auf dem Gepäckträger verstaut. „Ich habe mein Rad vollgepackt auf der großen Waage auf dem Stadtwerkehof gewogen – das waren 55 Kilo“, sagt der Vermessungstechniker lachend.

Sieben Wochen hat er von seinem Arbeitgeber frei bekommen, um diesen Traum zu erfüllen. Seine Abteilung trägt diese Reise mit und die Stadtwerke freuen sich, dass sie Mitarbeiter*innen haben, die Besonderes wagen. Deshalb kann man auch seine Reise online auf einer eigens dafür eingerichteten Seite mitverfolgen. Dort kann man die zurückgelegten Etappen sehen und sein Reisetagebuch lesen. Bei Instagram ist der Reisefortschritt unter #stadtwerkeaalen zu sehen. Zudem spenden die Stadtwerke pro gefahrenem Kilometer an einen guten Zweck.

Gute Reise, Andreas Maier!

KINO AM KOCHER Interview

Nur für Kinder gibt es Popcorn

Die Stadtwerke Aalen unterstützen das Kino am Kocher.

Was das Kino am Kocher so besonders macht? Vieles! Das Aalener Programmkino eG ist Deutschlands erstes Kino auf Basis einer Genossenschaft, 2006 gegründet. Mit 162 Mitgliedern wurde gestartet. Inzwischen sind es über 600. Das Miteinander ist zentral. Engagierte Cineast*innen stellen für ein interessiertes Publikum Monat für Monat ein besonderes Programm auf die Beine und locken Menschen ins Kino, die Gemeinschaft und Gespräche schätzen.

Warum wird man im Kino am Kocher persönlich begrüßt, bevor der Film losgeht?
Jürgen Volmer: Das gehört zu unserem Anliegen „Andere Filme anders zeigen". Beim Film „Lunana – Das Glück liegt im Himalaya" konnten wir zum Beispiel darauf hinweisen, dass der Film gerade eine Oscar-Nominierung bekommen hat.

Im ersten Domizil des Kinos am Kocher in der Schleifbrückenstraße in Aalen hat Projektor „Emma" Filme mit dem wunderschönen Rattern gezeigt. Was ist aus ihr geworden?
Jürgen Volmer: Sie hat in unserem neuen Domizil im Kulturbahnhof einen Ehrenplatz hinter Glas am Kinoeingang bekommen.
Jürgen Schwarz: Wir haben herausgefunden, dass sie einer der ersten Bauer-Filmprojektoren ist. Das Geratter von Emma hat uns nach der Einführung der Digitalisierung lange gefehlt.

Was ist im Kulturbahnhof, im KUBAA, noch anders als in der Schleifbrückenstraße?
Jürgen Schwarz: Die Sofas und Liegestühle werden vermisst. Und was ganz klar fehlt, ist der wunderbare Biergarten. Das ist Geschichte. Damit müssen wir leben. Dafür haben wir jetzt eine deutlich größere Leinwand, deutlich mehr Plätze und wir konnten endlich unsere komplette Soundanlage aufbauen.
Jürgen Volmer: Wir haben brillantere Bilder. Cineast*innen sind ja Augenmenschen. Das digitale Bild lässt sich nicht mehr mit dem 35-Millimeter-Film von Emma vergleichen. Neue Filme gibt es inzwischen nur noch auf Festplatte oder sie kommen per Datenleitung über Nacht.

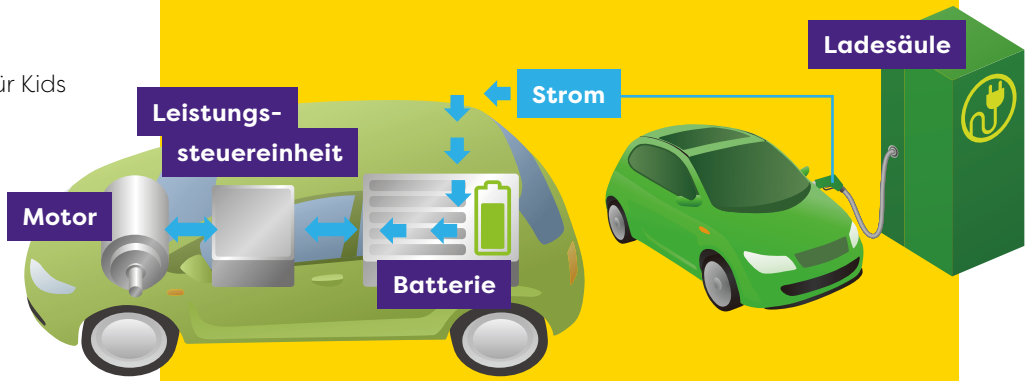
Was noch neu ist, ist die Kinderreihe „Kino Entdecker".
Jürgen Schwarz: Das hat uns gefehlt. Jetzt haben wir eine neue Marketing-Beauftragte, Eadaoin Boese, die diese Filmereihe für Kinder und Jugendliche auf die Beine stellt. Das wird gut angenommen. Wir haben sogar eine Heilige Kuh dafür geschlachtet: Es gibt Popcorn. Das gibt es aber nur, wenn Kinderkino ist. Wir wollten keine traurigen Kinderaugen.

Wie steht es um die Pläne, Open-Air-Kino im Sommer zu machen?
Jürgen Schwarz: Es ist ein Wunsch und den haben wir in eine sehr intensive Planung umgesetzt. Die technischen Möglichkeiten – zum Beispiel ein Fenster für die Projektion – sind da.

Die Stadtwerke sind nun Unterstützer des Kinos am Kocher.
Jürgen Volmer: Ja, darüber sind wir sehr froh. Ein verbindendes Glied zwischen uns ist unsere zweite neue Filmreihe. Eadaoin Boese hat verschiedene Umweltinitiativen aus Aalen zusammengetrommelt und die haben für das nächste halbe Jahr monatlich einen Film zum Thema Zukunft und alternative Energien eingeplant. Die Reihe heißt „Kino for Future" – 7 Filme. 1 Ziel.

Jürgen Schwarz
Vorstand Kino am Kocher Aalen (links)
Jürgen Volmer
Vorstand Kino am Kocher Aalen (rechts) und
Foto: Kino am Kocher

Weitere Infos
unter www.kino-am-kocher.de



Wie funktioniert eigentlich Elektromobilität?

Wir kennen das: Alle sitzen im Auto und wollen losfahren, da sagt Mama oder Papa „Wir müssen aber noch tanken!“ Mit einem Auto, das Benzin verbraucht, wissen wir, dass es Benzin an der Tankstelle gibt. Aber jetzt gibt es ja auch Elektroautos, die mit Strom statt Benzin betrieben werden. Wie werden die eigentlich betankt?

So funktioniert es

An Stelle des Benzintanks ist in einem solchen Auto eine große Batterie eingebaut, wie bei den Spielzeugautos, nur viel, viel größer. Und die lässt sich wie jede wiederaufladbare Batterie einfach laden, ähnlich wie man zum Beispiel ein Handy lädt. Nämlich mit einem Stecker in der Steckdose. Weil aber die Batterie im Auto, der sogenannte Akku, viel größer ist und viel mehr Energie speichern muss als ein Handy (klar, das Auto ist ja auch viel schwerer und größer, muss zudem fahren, und verbraucht deswegen auch mehr Energie), funktioniert das Laden eigentlich nicht an einer normalen Steckdose. Das würde viel zu lange dauern, bis der große Akku vollständig aufgeladen wäre. Wir wissen ja, dass auch das Laden eines kleinen Akkus wie beim Handy einige Zeit benötigt. Deswegen gibt es für Elektroautos spezielle Steckdosen, über die deutlich mehr Strom fließt und die das Auto damit schneller aufladen können. Zuhause kann die Steckdose in der Garage oder am Haus angebracht werden. Das nennt man dann eine Wallbox. Hier steckt man den Stecker des Autos ein und der Akku lädt sich wieder auf, zum Beispiel über Nacht. Unterwegs und an vielen öffentlichen Parkplätzen gibt es dazu die sogenannten Ladesäulen, genau dasselbe und die sehen fast so aus wie die Zapfsäulen an der Tankstelle, nur für Strom statt Benzin. Hier kann man mit einer Ladekarte, die es zum Beispiel von den Stadtwerken Aalen gibt und über die der geladene Strom dann abgerechnet wird, ebenfalls sein Elektroauto wieder aufladen. Und dann wieder weiterfahren! Mit Strom statt Benzin, und ganz leise und ohne Abgase. Toll für die Natur und auch für uns.

Rätselspaß für Kids

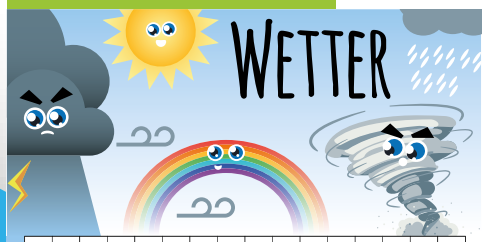
Schaffst du es die Rätsel zu lösen?
Die Auflösung findest du auf der nächsten Seite.

Frühling

Finde drei Bienen

Buchstabensalat

Findest du alle Wörter?



E	T	E	L	B	J	Z	O	V	L	R	G	H	R	D	A
T	V	T	W	E	S	T	K	L	Q	I	U	Q	R	X	S
R	R	T	E	W	C	O	A	R	S	A	E	O	B	Q	C
A	B	E	N	O	H	Z	G	E	U	I	N	K	L	J	Z
K	O	A	T	E	A	E	I	Y	B	E	D	E	C	K	T
R	D	L	Y	L	U	D	K	U	V	E	Y	Q	O	G	I
E	E	G	Q	K	E	W	L	I	U	L	O	V	D	R	P
T	N	E	R	T	R	D	O	S	D	U	N	S	T	I	G
T	N	E	A	O	K	B	W	W	E	S	T	W	I	N	D
E	E	N	G	S	C	A	O	K	Q	R	X	R	M	X	U
W	B	H	X	T	Q	G	L	G	E	W	I	T	T	E	R
C	E	C	H	R	H	P	R	T	O	S	T	W	I	N	D
T	L	S	O	E	J	A	I	Y	L	K	Y	G	O	W	H
J	I	V	C	G	K	E	G	R	A	U	P	E	L	Y	A
V	G	E	H	E	H	N	P	E	X	T	F	E	J	R	D
U	A	C	F	N	W	A	R	M	L	U	F	T	E	V	W

BEDECKT
BEWOELKT
BODENNEBEL
DIESIG
DUNSTIG
GEWITTER
GRAUPEL
HAGEL
HEITER
HOCH
KALTLUFT
NEBEL
NORD
OST
OSTWIND
REGEN
SCHAUER
SCHNEEGLAETTE
SUED
TIEF
WARMLUFT
WEST
WESTWIND
WETTERKARTE
WOLKIG

Quelle: dpa-Kindergrafik, Fotos: metamorworks

Gewinnspiel und Rätselspaß

Viel Badevergnügen

Foto: Andreas Wegelin

Wir verlosen 10 Zehnerkarten
für die Aalener Freibäder.

So nehmen Sie am Gewinnspiel teil:
Senden Sie uns unter dem Stichwort „Gewinnspiel“ entweder eine Postkarte oder E-Mail mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift und Telefonnummer an:
Stadtwerke Aalen GmbH, dialog Gewinnspiel
Im Hasennest 9, 73433 Aalen
oder redaktion@sw-aalen.de
Einsendeschluss: 8. Mai 2022

*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung oder ein Umtausch des Gewinnes ist nicht möglich. Die Gewinner*innen werden persönlich benachrichtigt. Mit der Einsendung Ihrer Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich einverstanden, dass Sie im Falle eines Gewinnes telefonisch oder schriftlich kontaktiert werden dürfen. Ihre Daten werden nicht weiter gespeichert.*

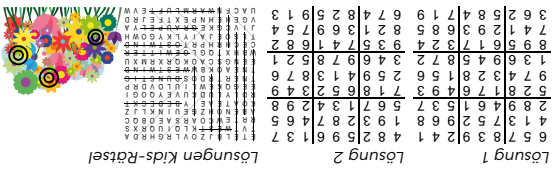
Sudoku

So funktioniert‘s:
Alle Zahlen von 1 bis 9 sind in jeder waagrechten Zeile und jeder senkrechten Spalte je einmal unterzubringen. Auch jedes 3 x 3 Kästchenquadrat darf nur je einmal die Zahlen 1 bis 9 enthalten.

	5						4	1
4		3	7		2			8
2					1			7
		8		7			9	
			3		8			
	3			4		8		
8			6					4
7			2		3	6		5
3	6						1	

	8		5		6	1		
				8				
		7	1	3	4	2	9	
	1		6	5	2		4	9
		9				8		
3	4		9	7	8		2	
	3	5	7	4	1	6		
				6				
		4	8		5		1	

Quelle: djd



IMPRESSUM

Herausgeber *Stadtwerke Aalen GmbH,* **Redaktion** *Stadtwerke Aalen, Igor Dimitrijoski (v.i.s.d.P.), Nicole Stillhammer, E-Mail: redaktion@sw-aalen.de* **Redaktion, Grafik und Gestaltung** *SDZ Media GmbH, ein Unternehmen der SDZ Druck und Medien GmbH, Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen,* **Redaktion** *Anja Deininger (Ltg.), Anja Robisch, Jürgen Eschenhorn* **Grafik** *Melanie Wahl,* **Titelbild** *Stadtwerke Aalen/Andreas Wegelin* **Druck** *Wahl-Druck GmbH* **Datenschutzbeauftragter** *zentrale@mwv-ulm.de* **Redaktionsschluss** *08.03.2022*
© 2022, Stadtwerke Aalen

Wussten Sie schon, dass ...

Facts

... die Stadtwerke Aalen zirka

4,5 Mio.
Kubikmeter Wasser

für

67.000
Einwohner*innen, Industrie und Gewerbe

für die Versorgung pro Jahr benötigen.

... die PV-Anlage auf dem Dach des Hauptgebäudes des Freibads Spiesel

98.000 kWh
Strom im Jahr liefern soll?

... es jetzt im Gesamtstadtgebiet Aalen

46
Ladepunkte der Stadtwerke für E-Autos gibt.

... jedes der acht Windräder im Windpark Ohmenheim

2.750 kWh
als installierte Leistung hat.

...1867
das Gründungsjahr des städtischen Betriebs ist, aus dem die Stadtwerke Aalen hervorgingen.

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag:
08.00 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08.00 bis 13.00 Uhr

Ihr Kontakt

Stadtwerke Aalen GmbH
Im Hasennest 9
73433 Aalen
Tel.: 07361 952-0
Fax: 07361 952-109
E-Mail: info@sw-aalen.de
www.sw-aalen.de

Störungsmeldung
Die Störungsmeldung der Stadtwerke Aalen ist rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche zu erreichen:

Strom Tel.: 07361 952-115
Gas/Wasser Tel.: 07361 952-116
Wärme Tel.: 07361 952-117